



EEB

Evangelische
Erwachsenenbildung
Hochfranken

THEMA OKTOBERFEST

Inhalt:

Herzlich willkommen	3
Im Lauf der Zeit	4
Preise für Essen	6
Fahrgeschäfte & Attraktionen	6
Schichtl	7
„Menschenschauen“	7
Musik und Tanz	8
Besucher	8
Bombenanschlag 1980	8
Kurioses & Wissenswertes	9
Die Krüge hoch!	10
Infizierte Ochsen!	10
Beten im Bierzelt!	10
Gerüchte über Millionengewinne	11
Quiz zum Thema „Oktoberfest“	12
Lebkuchen-Herzerl selber backen	14
Bairisch lernen für die Wiesn	16
Kreatives & Abschluss	18



Herzlich willkommen

2025 findet das 190. Oktoberfest vom 20. September bis 5. Oktober auf der Theresienwiese statt.

Das Oktoberfest in München, **mundartlich d'Wiesn**, ist das weltweit größte Volksfest. Es wird seit 1810 jährlich auf der Theresienwiese in der bayerischen Landeshauptstadt ausgerichtet (mit Ausnahmen aufgrund von Kriegen oder Pandemien) und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

Das Oktoberfest war kein Volksfest.

Entgegen der landläufigen Meinung wurde das Oktoberfest nicht als Bierfest geboren, sondern um den Hochzeitstag zwischen **Theresia von Sachsen-Hildburghausen** und **Ludwig I., Prinz von Bayern**, zu feiern. Die erste Feier fand 1810 statt und von diesem Moment an wurde das Jubiläum jedes Jahr gefeiert, aber ohne einen Tropfen Bier!

Das änderte sich, als 1819 der traditionelle Pferdeumzug und ein Pferderennen ersetzt wurde. Bevor das Rennen begann, erfolgte eine Huldigung an die Hochzeiter und das Königshaus in Form eines Zuges aus 16 Kinderpaaren, mit Trachten, die die Besitzungen der Wittelsbacher, der neun bayerischen Kreise sowie weiterer Regionen darstellten. Anschließend sang ein Chor aus Feiertagsschülern, bevor schließlich das Festrennen mit 30 Pferden auf einer (3270 Meter) langen Rennbahn folgte.

Der Sendlinger Berg (heute Theresienhöhe) diente als Tribüne für die 40.000 Zuschauer des Rennens. Die Festwiese blieb bis auf das Königszelt unbebaut und die Verköstigung der Besucher erfolgte oberhalb der Tribüne auf der Anhöhe.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Oktoberfest immer mehr zu dem in aller Welt bekannten Volksfest. Es wurde zeitlich verlängert und ab 1872 wegen der im Altweibersommer zumeist schönen und warmen letzten Septembertage vorverlegt. Traditionell beginnt es am Samstag nach dem 15. September.

Seitdem fällt nur das letzte Wiesnwochenende in den Oktober.

Im Lauf der Zeit

Das Oktoberfest zog in den vergangenen Jahrzehnten alljährlich Millionen Besucher an. Die Gäste kommen immer zahlreicher aus dem Ausland, vorwiegend aus Italien, aus den USA, Japan und Australien. Seit einigen Jahren gibt es einen Trend zur Tracht: viele Wiesnbesucher kommen in Lederhosen bzw. Dirndl.

Seit einigen Jahren gibt es einen Trend zur Tracht:
viele Wiesnbesucher kommen in Lederhosen bzw. Dirndl.

Der übermäßige Alkoholkonsum eines Teils der Besucher wird seit langem thematisiert. Um zu vermeiden, dass die Stimmung auf der Wiesn immer mehr der Stimmung auf dem Ballermann (Mallorca) gleicht, entwickelten 2005 die verantwortlichen Organisatoren das Konzept der **Ruhigen Wiesn**. Die Zeltbetreiber sind dazu angehalten, bis 18 Uhr nur traditionelle Blasmusik zu spielen und die Musiklautstärke auf 85 dB(A) zu begrenzen. Das soll das Oktoberfest für Familien und ältere Besucher attraktiv halten.

Das soll das Oktoberfest für Familien und ältere Besucher attraktiv halten.

Festzelte

Dem Besucher stehen 38 Festzelte zur Auswahl – 14 große und 21 mittelgroße und kleine Zelte auf dem regulären Wiesngelände sowie drei große Zelte auf der Oidn Wiesn.

32 Festzelte schenken Bier aus. Laut Betriebsvorschriften des Festes darf auf dem Oktoberfest nur Bier der Münchner Traditionsbrauereien ausgeschenkt werden. Derzeit sind die Münchner **Brauereien Spatenbräu, Augustiner, Paulaner, Hacker-Pschorr, Hofbräu und Löwenbräu** mit Festzelten vertreten.

Da die Zelte in den letzten Jahren manchmal wegen Überfüllung geschlossen werden mussten, hat die Stadt München auf ihrer Website ein **Wiesnbarometer** eingerichtet, das die jeweilige Auslastung der Zelte vorhersagt.

„Oide Wiesn“

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums wurde 2010 erstmals am Südende der Theresienwiese ein historisches Oktoberfest („Oide Wiesn“) auf dem Areal des zentralen Landwirtschaftsfestes gestaltet.

Offizieller Bierpreis auf der Wiesn

Der Bierpreis für eine Maß Bier für das Oktoberfest 2025 liegt **zwischen 14,50 Euro und 15,80 Euro**, das waren durchschnittlich 3,52 Prozent mehr als im Vorjahr 2024. Im letzten Jahr reichte die Preisspanne noch von 13,60 Euro bis 15,30 Euro.

Oktoberfestbier ist stärker als die üblichen Biere. Das Oktoberfestbier wird in **Maß, dem klassischen 1-Liter-Krug**, serviert und hat einen durchschnittlichen Alkoholgehalt von 6,5%. Trotzdem wird Bier in Flüssen wie Wasser getrunken und im letzten Jahr wurden fast 7 Millionen Liter getrunken!

Hinter dem Ruhm des Oktoberfestes und seines Bieres steckt nicht nur die Freude am Feiern, sondern vor allem eine Frage der Notwendigkeit. Vor dem 19. Jahrhundert gab es in Bayern nicht viel Trinkwasser, und so löschten die Einheimischen ihren Durst mit Bier, das sicherer, hygienischer und viel schmackhafter war, um die Ausbreitung von Cholera und Pest zu vermeiden. **Prost!**

Fassanstich

Nach dem Einzug der Wiesnwirte auf Kutschen von der Innenstadt zur Festwiese sticht um 12 Uhr der Oberbürgermeister im Schottenhamel-Festzelt das erste Bierfass an. Mit dem Anstich und dem traditionellen Ruf: „**O’zapft is! Auf eine friedliche Wiesn**“ („Es ist angezapft! Auf ein friedliches Oktoberfest“), gilt das Oktoberfest als eröffnet.

Anschließend werden auf der Treppe der Bavaria zwölf Böllerschüsse abgegeben.

Das ist das Zeichen für die anderen Wirte, mit dem Ausschank zu beginnen. Traditionell erhält der bayerische Ministerpräsident die erste Maß. Danach werden in den anderen Festzelten die ersten Fässer angezapft und Bier an die Wiesnbesucher ausgeschenkt.

Preise für Essen

Die Preise für Essen auf dem Oktoberfest 2025 variieren je nach Gericht und Zelt, aber es gibt einige Richtwerte. Ein halbes Hähnchen kann bis zu 23 Euro kosten, während Currywurst oder eine Bratwurst im Schnitt 8-10 Euro kosten. Süßigkeiten wie Zuckerwatte oder Crêpes sind etwas günstiger, mit Preisen um die 5 Euro.

Fahrgeschäfte & Attraktionen

Fahrgeschäfte gehören zur Wiesn, wie Bier oder Hendl. Schon früh präsentierten Schaustellerfamilien ihre Fahrgeschäfte auf der Theresienwiese und sorgten für Fahrspaß unter den Besuchern.

So manche Attraktion musste damals jedoch bereits zur Mittagszeit wieder den Betrieb einstellen. Der Grund: Vollrausch!

In der ursprünglichen Variante des Karussells schoben nämlich drei bis vier Männer das Fahrgeschäft mit ihren Schultern an. Die anstrengende Arbeit wurde von den Burschen regelmäßig mit ordentlich Biergenuss ausgeglichen. Nach ein paar Maß drehte es dann oftmals nur noch die Anschieber und nicht mehr das Karussell.

Ab dem Jahr 1937 übernahm ein elektrischer Motor die Dienste der Männer und sorgte für einen regelmäßig ganztägigen Betrieb.



Schichtl

„Der Schichtl“, benannt nach seinem Gründer Michael August Schichtl (1851–1911), ist seit 1869 fester Bestandteil des Oktoberfestes. In kurzen Vorstellungen werden Zaubereien und Kuriositäten präsentiert. Berühmt wurde der Schichtl durch **die Enthauptung einer lebendigen Person mittels Guillotine**, die (mit einem der Zuschauer als Enthauptungsoffer) bis heute aufgeführt wird. Bisher wurden so mehr als 9000 Zuschauer „enthauptet“.

Der Spruch „**Auf geht's beim Schichtl**“ ist zumindest im Münchner Raum noch immer allgemein bekannt. Charakteristisch ist die den Vorstellungen vorausgehende humorvolle, öffentliche Beschimpfung des an dem Zelt vorbeigehenden Publikums auf einer Bühne vor dem Eingang. Ein Ansager in kurzer Lederhose und ordensgeschmückter Offiziersjacke mit Leopardenfell neckt das Publikum in bairischer Mundart und wirbt neue Besucher für die jeweils nächste Vorstellung.

„Der Schichtl“, benannt nach seinem Gründer Michael August Schichtl (1851–1911), ist seit 1869 fester Bestandteil des Oktoberfestes. In kurzen Vorstellungen werden Zaubereien und Kuriositäten präsentiert. Berühmt wurde der Schichtl durch **die Enthauptung einer lebendigen Person mittels Guillotine**, die (mit einem der Zuschauer als Enthauptungsoffer) bis heute aufgeführt wird. Bisher wurden so mehr als 9000 Zuschauer „enthauptet“.

„Menschenschauen“

Auf dem Oktoberfest präsentierte Hagenbeck im Jahr 1879 eine „Nubierkarawane“ mit Menschen aus Ägypten und verschiedenen Tierarten wie Elefanten, Kamelen und Eseln. Es war die erste **Zurschaustellung „exotischer Menschen“** auf der Wiesen.

Bis in die 1930er-Jahre hinein prägten diese menschenverachtenden Inszenierungen das Schaustellerareal auf der Theresienwiese und faszinierten als „Kuriosität“ das Festpublikum. Die Schauen sollten der Bevölkerung zunächst die Kolonialpolitik der Reichsregierung nahebringen.

Dafür wurden in den sogenannten „Völkerschauen“ Gruppen von Menschen aus den europäischen Kolonien (aber auch anderen Ländern) unter dem Vorwand eines „ethnologischen“ Interesses „ausgestellt“.

Musik und Tanz

Der Wiesn-Hit schlechthin, ist das „**Prosit der Gemütlichkeit**“, Dieser stammt von einem waschechten „**Preißn**“. **Bernhard Dittrich aus Chemnitz** schrieb das muntere Stimmungslied einst und veranlasst damit auch heute noch zehntausende Menschen zum fröhlichen Anstoßen.

Erstmals veröffentlicht wurde die Melodie in einem Liederbuch vom ehemaligen Wiesn-Wirt Georg Lang im Jahr 1898. Seither ist es aus den Oktoberfest-Zelten nicht mehr wegzudenken.

Seither ist es aus den Oktoberfest-Zelten nicht mehr wegzudenken.

Live-Musik oder bekannte bayerische Lieder zum Mitsingen

Besucher

Die durchschnittliche Besucherzahl beträgt jährlich etwas mehr als sechs Millionen (2019: 6,3 Millionen).

Bombenanschlag 1980

Am Abend des 26. September 1980 explodierte am Haupteingang des Festgeländes eine Bombe. 13 Menschen starben, über 200 wurden verletzt, 68 davon schwer.

Das Attentat gilt als einer der schwersten Terroranschläge der deutschen Geschichte. Die Tat galt lange Zeit als nicht vollständig aufgeklärt.

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof nahm das Verfahren im Dezember 2014 wieder auf und stellte es im Juli 2020 wieder ein. Die Tat gilt seither als rechtsextrem motiviertes Attentat eines Einzeltäters.

Kurioses & Wissenswertes

Geübte Schankkellner benötigen zum Befüllen eines Maßkrugs im Schnitt nur eineinhalb Sekunden.

Eine Attraktion, die es auf anderen Volksfesten nicht gibt, ist der Flohzirkus. Er ist seit 1948 auf der Wiesn und eine „Mannschaft“ von etwa 60 Flöhen unterhält vor allem Kinder.

Vom Luftballonverkäufer bis zur Achterbahn schwanken die Versicherungssummen der Unternehmer von wenigen zehntausend Euro bis zehn Millionen Euro.

Die **Bräurosl** war einst das größte Bierzelt auf dem Oktoberfest. 12.000 Gäste konnten hier Platz nehmen. Dann wurde es verkleinert. Heute ist das **Hofbräu-Festzelt** das größte auf der Wiesn. Es bietet 10.000 Menschen Platz: 6.518 Sitzplätze im Zelt, etwa 1000 Stehplätze im Innenbereich und 3.022 Sitzplätze im Garten.

Die **Bräurosl** war einst das größte Bierzelt auf dem Oktoberfest. 12.000 Gäste konnten hier Platz nehmen. Dann wurde es verkleinert. Heute ist das **Hofbräu-Festzelt** das größte auf der Wiesn. Es bietet 10.000 Menschen Platz: 6.518 Sitzplätze im Zelt, etwa 1000 Stehplätze im Innenbereich und 3.022 Sitzplätze im Garten.

Den **Rekord** beim Fassanstich hält **Christian Ude** - mit nur zwei Schlägen.

Als **schlechtester Anzapfer** unter Münchens Oberbürgermeistern ist dagegen **Thomas Wimmer** in die Annalen eingegangen. 1950 benötigte er 19 Schläge.

Die **größte Panne** beim Anzapfen passierte im Jahr 1978. Der damalige Oberbürgermeister **Erich Kiesl** verwechselte die Vokale und rief lauthals „**Izapft os!**“ statt „Ozapft is“ in die Menge.

Die Krüge hoch!

Den **Weltrekord** im Maßkrugtragen hält **Oliver Strümpfel** aus Abensberg. 23 volle Maßen hat der 39-Jährige am Gillamoos 2011 nach 40 Metern ins Ziel gebracht.

Infizierte Ochsen!

118 Ochsen und 53 Kälber mussten für das Oktoberfest 2011 sterben. Zuvor hatten die meisten von ihnen allerdings ein recht schönes Leben: Die Ochsen stammen aus dem beschaulichen Gut Karlshof im Norden von München.

2010 wütete dort allerdings eine seltene meldepflichtige Rinderseuche, es wurden Salmonellen festgestellt. Fast 300 Ochsen mussten geschlachtet werden. Die bestellten Ochsen für die Wiesn konnte das Gut dennoch liefern.

Dieser Ausfall veranlasste das Gut, nach alternativen Rindern Ausschau zu halten, da die Nachfrage auf der Wiesn in der Regel sehr hoch ist und die Ochsen vom Gut Karlshof exklusiv bezogen werden.

Beten im Bierzelt!

Im Hippodrom-Festzelt feiern nicht nur Prominente und Reiche, sondern auch Gläubige. Denn jedes Jahr - traditionell am ersten Oktoberfestdonnerstag - wird hier ein Wiesn-Gottesdienst abgehalten. Dabei werden auch Schaustellerkinder getauft und gefirmt. Erstmals fand der Gottesdienst 1956 statt.



Gerüchte über Millionengewinne

Wirt auf dem Oktoberfest zu werden, ist für viele Münchner Gastronomen ein Lebenstraum. Wahlweise wird die Übernahme eines Zeltes von den Auserwählten als „Gipfel“, „Himmel“, „Olymp“, „Juwel“ oder „Lottogewinn“ bezeichnet. Letzteres trifft es zumindest finanziell am besten.

Denn die großen Wiesenzelte mit ihren mehreren tausend Besuchern während des Oktoberfestes gelten als Gelddruckmaschinen - als gmahde Wiesn.

Die Einnahmen der Wirte sind ein Tabuthema. Deshalb wird an den Bierbänken darüber ausführlich spekuliert. Nicht selten wird die Mär von zweistelligen Millionengewinnen verbreitet. Durchgesetzt hat sich die Meinung, dass jedem Wirt in jedem Jahr der Gegenwert eines luxuriös ausgestatteten Eigenheims im Münchner Szeneviertel Haidhausen in die Kassen gespült wird.

Eine Annahme, die der Realität ziemlich nahekkommt.

Denn das Geheimnis um die Wiesn-Einnahmen ist gelüftet.

Erstmals in der Geschichte des Oktoberfestes musste ein Wirt seine Umsätze offenlegen.

Promiwirt Sepp Krätz, Inhaber des Hippodroms, wurde vom Münchner Landgericht wegen Steuerhinterziehung in 36 Fällen zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten verurteilt. Der 59-Jährige hatte gestanden, im Hippodrom auf dem Oktoberfest und in seinem Lokal insgesamt gut 1,1 Millionen Euro am Finanzamt vorbeigeschleust zu haben.



Quiz zum Thema „Oktoberfest“

Wann findet das Oktoberfest normalerweise statt?

- a) Im Juli.
- b) Im September und Oktober.
- c) Im Dezember.
- d) Im Mai.

b). Im September und Oktober.

Wo findet das größte Oktoberfest der Welt statt?

- a) In Berlin.
- b) In München.
- c) In Hamburg.
- d) In Wien.

b). In München.

Was tragen viele Besucher beim Oktoberfest traditionell?

- a) Anzüge
- b) Jeans
- c) Dirndl und Lederhosen
- d) T-Shirts

c). Dirndl und Lederhosen

Welche Speise ist typisch für das Oktoberfest?

- a) Pizza
- b) Sushi
- c) Brezn (Brezeln)
- d) Hamburger

c). Brezn (Brezeln)

Was ist „Ein Prosit der Gemütlichkeit“?

- a) Ein traditionelles bayerisches Gericht.
- b) Ein Begrüßungsspruch.
- c) Ein Lied, das beim Anstoßen gesungen wird.
- d) Ein Tanz.

c). Ein Lied, das beim Anstoßen gesungen wird.

Welches Getränk sind beim Oktoberfest besonders beliebt?

- a) Wein
- b) Bier
- c) Saft
- d) Wasser

b). Bier

Was ist eine typische Dekoration beim Oktoberfest?

- a) Weihnachtssterne
- b) Blumen und Girlanden
- c) Laternen
- d) Luftballons

b). Blumen und Girlanden

Wie nennt man die traditionellen bayerischen Trachten?

- a) Kimonos
- b) Dirndl und Lederhosen
- c) Anzüge
- d) T-Shirts

b). Dirndl und Lederhosen

Was passiert bei einem „O'zapft is!“?

- a) Das Fest beginnt.
- b) Das erste Fass Bier wird angezapft.
- c) Das Fest endet.
- d) Es gibt eine Parade.

b). Das erste Fass Bier wird angezapft.

Wie nennt man die großen Zelte, in denen beim Oktoberfest gefeiert wird?

- a) Festhallen
- b) Biergärten
- c) Festzelte
- d) Markthallen

c). Festzelte.

*Ich hoffe, das Quiz bringt Spaß
und regt die Gäste zum Nachdenken und Erinnern an*

Lebkuchen-Herzerl selber backen

Sie sind lecker und heiß begehrt: Lebkuchenherzen sind neben gebrannten Mandeln, Nüssen und Zuckerwatte der Klassiker auf dem Oktoberfest. Wer seinem Liebsten solch ein verziertes Herz nicht mitbringen, sondern selbst backen möchte, kann sich freuen: Das ist gar nicht schwer. So geht's!

Süße Tradition auf dem Oktoberfest

Wer auf der Wiesn nicht eines der süßen Herzen käuflich erwerben möchte oder wer keins mit dem richtigen Text findet, kann relativ einfach selbst ein ganz persönliches Geschenk herstellen - und mit dem eigenen Sprüchlein verzieren. Man benötigt dafür nicht viele Zutaten.

Und das Beste ist: Alle Lebensmittel, die man für die Lebkuchenherzen braucht, findet man im gut sortierten Supermarkt.

Die Zutaten für ein Lebkuchenherz

Auf den Einkaufszettel für ein Wiesn-Herz gehören:

- 200 g Butter
 - 550 g Honig
 - 250 g Zucker
 - 1 Prise Lebkuchengewürz
 - 30 g Kakaopulver
 - 1.200 g Mehl
 - 1 Prise Backpulver
 - 2 Eier
 - 1 Prise Salz
-

Die Zutaten für perfekte Verzierung

Für die Verzierung mit Glasur, Muster oder persönlichem Spruch brauchen Sie außerdem:

- Schokoglasur nach Bedarf
- etwa 150 g Puderzucker
- 1 frisches Eiweiß
- evtl. Lebensmittelfarben

Nur echt mit Deko und Spruch

Natürlich ist ein Lebkuchenherz nur vollständig mit der entsprechenden Verzierung. So kann man beispielsweise die Lebkuchenherzen von beiden Seiten mit der Schokoladenglasur überziehen. Anschließend die Schokolade trocknen lassen. Das Eiweiß mit einem Handmixer zu Eischnee schlagen und Puderzucker dazu rühren, bis die Masse spritzfest ist. Bitte unbedingt darauf achten, dass das Eiweiß ganz frisch ist und gut gekühlt war. Den Zuckerguss in einen Spritzbeutel geben und die Lebkuchenherzen nach Belieben dekorieren! Natürlich kann man die Schokolade auch weglassen und ganz klassisch einen Spruch auf das „nackerte“ Herz schreiben. Wer möchte, kann den Zuckerguss auch portionieren und mit Lebensmittelfarbe unterschiedlich einfärben. So entsteht ein Herz mit einer farbenfrohen, echten Verzierung!

So gelingt ein Lebkuchenherz wie auf der Wiesn

- 1) Zuerst Butter, Honig, Zucker, Lebkuchengewürz und Kakao in einem Topf langsam erhitzen. Sobald sich eine glatte Masse gebildet hat, Topf vom Herd nehmen und alles abkühlen lassen. Dann das Mehl und Backpulver in eine Schüssel sieben, in eine kleine Mulde Salz, Eier und Honigmasse aus dem Topf dazu geben und alles zu einem Teig kneten.
- 2) Den Teig in eine Schüssel geben, diese mit einer Folie oder einem Tuch bedecken und alles einen halben bis ganzen Tag zugedeckt bei Zimmertemperatur stehen lassen.
- 3) Zum Backen mehrere Backbleche mit Backpapier auslegen. Auf ein Stück Pappe eine Herzform (oder natürlich auch jedes andere Motiv) malen und ausschneiden. Großflächig Mehl auf der Arbeitsfläche verteilen und den Teig ausrollen. Die Vorlagen auflegen und Herzen mit einem scharfen Messer ausschneiden. Anschließend auf den Backblechen verteilen.
- 4) Lebkuchenherzen bei 200°C im vorgeheizten Backofen etwa 12 bis 15 Minuten backen.

Bairisch lernen für die Wiesen

Die Wiesen ist natürlich international, aber trotzdem kann es manchmal von Vorteil oder zumindest ganz nett sein, wenn ihr ein paar Wörter auf Bairisch drauf habt. Wir haben hier die wichtigsten Begriffe und Formulierungen für euch zusammengestellt:

Bier und Breze

Das wichtigste Wort auf der Wiesen, das ihr auf Bairisch aussprechen können müsst, ist natürlich die „Maß“. Viele Leute, die nicht aus Bayern kommen, denken dabei an die „Maßeinheit“, sprechen das „a“ also lang. Aber das ist falsch. Das „a“ wird kurz gesprochen und das „ß“ wie ein „Doppel-S“, also „MaSS“.

Wenn ihr das beachtet, habt ihr nicht nur bei den Wiesen-Bedienungen sofort einen Stein im Brett.

Fast genauso wichtig wie die Maß ist auf der Wiesen die „Breze“. Wobei das schon wieder falsch ist, denn wenn ihr es bairisch aussprechen wollt, dann sagt ihr „Brezn“. Also ohne zweites „e“ und mit einem „n“ am Schluss.

Wörter wie Brezel oder Pretzel solltet ihr in Gegenwart von Einheimischen im Festzelt lieber vermeiden.



Bairisches Wörterbuch für die Wiesn

Wir haben hier noch ein paar andere bairische Wörter und ihre Übersetzung für euch zusammengestellt, mit denen ihr auf dem Oktoberfest auf jeden Fall punkten könnt:

Bairisch	Hochdeutsch
Servus	Hallo/Tschüß
Stoß ma o	Lass uns anstoßen
Hoibs Hendl	Halbes Hähnchen
Schweinsbrodn	Schweinebraten
Gmiatlich	Gemütlich
Gaudi	Spaß
An Guadn	Guten Appetit
Noargerl	Letzter Rest im Maßkrug
Suri	Rausch/Schwips
Tschuidigung, kannts ia no a bisserl zammrucka, dann kannt i mi a no dazua hocka.	Entschuldigung, könntet ihr ein wenig zusammenrücken, dann könnte ich mich noch dazusetzen.
Warat do no a Platzl frei für uns?	Ist hier noch ein Platz für uns frei?
I hoaß... und kimm aus...	Ich heiße... und komme aus...
Wo kriagt ma na so a scheena Lederhosn/so scheens Dirndl?	Wo bekommt man eine so schöne Lederhose/so ein schönes Dirndl?
Oans, zwoa, drei, gsuffa!	Eins, zwei, drei, trinken!
Gehma nauf auf'd Benk.	Stellen wir uns auf die Bänke.
Etz werats Zeit zum Hoamgeh.	Es wird Zeit, nach Hause zu gehen.

Kreatives & Abschluss

Bastel- oder Dekorationen

- *Gemeinsam Trachten- oder Oktoberfest-Dekorationen basteln, z.B. Papier-Dirndl, Bierkrüge aus Ton, Girlanden*
 - *Alternative: Fotos im bayerischen Stil machen, z.B. mit Hüten und Trachten*
-

Tipps für die Raumgestaltung

- *Ausschmückung mit bayerischen Fahnen, Girlanden, Trachten-Accessoires und Blumen.*
 - *Sorge für eine gemütliche Atmosphäre mit passender Musik im Hintergrund.*
 - *Biete bequeme Sitzgelegenheiten und ausreichend Platz für Aktivitäten an.*
 - *Achte auf alkoholfreie Getränke und spezielle Speisen.*
-

Vorschläge für kleine Anhänger oder Karten mit Sprüchen

- O'zapft is!
- Du bist mei Herzl!
- Mei, bist du schee!
- Lieber mit Dir als ohne Bier
- Servus, Spatzl!
- Ein Prosit der Gemütlichkeit!
- Bussi aus Bayern!
- Mit dir schmeckt die Brezn besser!

Erinnerungen und Austausch

- *Die Teilnehmer erzählen lassen, ob sie schon einmal auf einem Oktoberfest waren oder was ihnen daran gefällt.*
 - *Gemeinsames Erinnern an eigene Feste oder Traditionen.*
-

Abschluss

- *Zusammenfassung des schönen Nachmittags*
- *Gemeinsames Singen oder ein kleines Abschlusslied*
- *Verabschiedung mit einem kleinen Geschenk,
z.B. einem Mini-Bierkrug oder einer bayerischen Süßigkeit
(vielleicht eine kleine Rautentüte mit Salzbrezeln,
bzw. ein „Lebkuchenherz aus Papier mit Satz beschrieben)*

